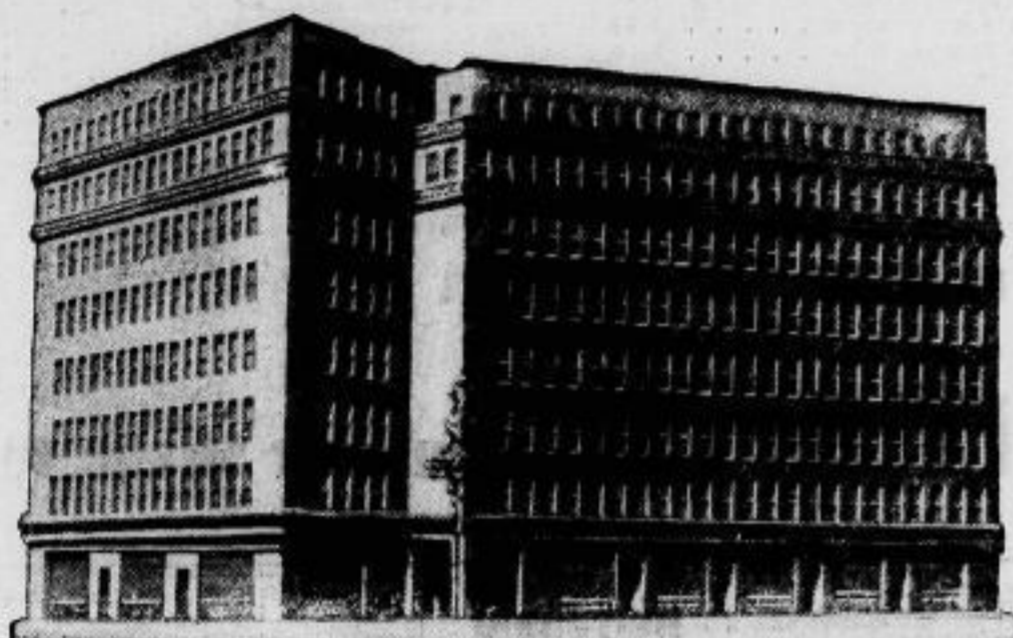




Schweiz neuer Ministerpräsident.
Der letzte Staatspräsident hat den Abgeordneten des demokratischen Zentrums, Zurschowsky, mit der Ministerpräsidentenschaft offiziell betraut.



Großer Empfang in der Pariser deutschen Botschaft.
Brand und Herrfort verlassen die deutsche Botschaft nach einem Frühstück, das Herr von Dörlitz zu Ehren des in Paris anwesenden Dr. Wirth gegeben hatte.



Moderne Hamburger Großbauten.
Modell des im Bau befindlichen „Möbelenholes“ in Hamburg, der am 1. Oktober 1928 feierlich eingeweiht wird. Das Gebäude wird in bläulichen Marmor ausgeführt, der Erdgeschoss-Sockel sowie die beiden großen umlaufenden horizontalen Gesimse sind in weißem Marmor geputzt.



Weitere Redner zum Reichstag.
Der deutschnationale Abgeordnete Wallraf.



Der Zentrumsabgeordnete v. Guérard.

Bermischtes.

Schweres Eisenbahnunglück in Südamerika. Wie aus Buenos Aires berichtet wird, ist ein Sonderzug der Eisenbahn Pacific, in der sich der parlamentarische Sekretär des britischen Außenministeriums, sowie der französische und der britische Botschafter in Argentinien und mehrere Eisenbahn- und Bankdirektoren befinden, in der Nähe der Station Arribes entgleist. Drei Beamte des Zugpersonals wurden auf der Stelle getötet. Von den Passagieren wurde niemand verletzt.

Geständnis eines Mörders. Aus München wird gemeldet: Im Zusammenhang mit der Mordtat an dem Wirtschaftspächter Reiter, dessen Leiche im Döckenriedener Forst aufgefunden worden war, wurden, wie erinnerlich, der Gattler Schachtner in Döckenrieden und seine beiden Söhne verhaftet. Nachdem die Verhafteten am Sonnabend der Untersuchung der ausgegrabenen Leiche Reiters im Waldriedhof beigewohnt hatten, hat nunmehr der alte Schachtner im Untersuchungsgefängnis ein teilweisees Geständnis abgelegt. Er gab an, daß er den Reiter im Walde schlafend angetroffen habe, daß er ihn gewürgt und erdrosselt und dann „a bisserl“ gedrosselt habe. Die beiden Söhne leugnen noch immer.

Schneetreiben in München. Nachdem in den letzten Tagen Tauwetter und Regen vorherrschend hatten, setzte am Donnerstag mittag heftiges Schneetreiben ein, das einige Stunden anhielt. Im Zusammenhang damit ging die Temperatur merklich zurück. Das Postflugzeug Berlin-München mußte am Donnerstag mittag seinen Flug nach der Landung auf dem Flughafen Leipzig-Balle wegen des Schneetreibens abbrechen. Auch der Flugverkehr nach Frankfurt am Main erlitt durch den Schneesturm erhebliche Verzögerungen.

Raubüberfall. Aus Stuttgart wird gemeldet: In einem Büro im „Eberhardsbau“ wurde gestern nachmittags ein älterer Buchhalter während der Arbeit von zwei maskierten Burischen überfallen. Sie verletzten ihm Stöße. Als er sich wehrte, verletzten sie ihn durch mehrere Stiche in Hüfte und Brust. Einer der Burischen gab auch einen Revolverknall ab ohne zu treffen. Der Verletzte mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Die Täter sind geflüchtet.

Radiotelephonische Verbindung zwischen Belgien und Amerika. Gestern um 2 Uhr 55 nachmittags eröffnete die Belgische Nationalbank den drahtlosen telephonischen Dienst zwischen Brüssel und New York mit der Federal Reserve Bank. Um 3 Uhr, d. h. nach fünf Minuten, konnte der Gouverneur der Nationalbank, Louis Brand, mit dem Präsidenten des leitenden Ausschusses der Reserve Bank Mc Carah herzliche Begrüßungsworte wechseln. Bei der Gelegenheit besuchte Louis Brand Goldbarren im Werte von einer Million Dollar, deren Sendung gestern erfolgen sollte.

Uberschwemmungsgefahr in Rumänien. Infolge der Regentfälle und des Eisganges droht an der Donau in der Gegend von Giurgiu südlich von Bukarest eine Überschwemmung. Die Behörden haben alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um der Gefahr zu begegnen.

In Siebenbürgen sind verschiedene Wasserläufe über ihre Ufer getreten. Besonders bedroht ist das Industriegebiet von Torda. Man hofft durch Sprengung des Eises eine Ausbreitung der Überschwemmung zu verhindern.

Tragödie der skandinavischen Linie. Die große Mode der skandinavischen Linie ist heute sogar den Zollbeamten bekannt, und diese Kenntnis half kürzlich einigen Herren vom schwedischen Zoll, einen guten Fang zu machen. In Schweden gibt es nämlich genau wie bei uns ein Alkoholmonopol. Es existieren aber nur auf der ganzen Welt Menschen, die der Ansicht sind, ein Gefäß sei dazu da, daß es umgegangen werden kann, und so wird auch dort der Schmuggel in hohem Maße betrieben. Dem Auge des Gesetzes ist das natürlich kein Geheimnis, und es kennt seine Pflicht, die gebietet, besonders wachsam zu sein. Vor einigen Tagen fiel den Zollbeamten die Reismodeltrau des Dampfers „Dihanna“ auf, die plötzlich außerordentlich an Umfang zugenommen hatte. Nun erinnerten diese Herren sich, daß die Dame sonst mehr Wert auf die moderne Form gelegt hat, und sie unterzogen sie zunächst einem hochmotivierten Verhör, aus dem sie sich nur schwer oder gar nicht herauszureiben wußte. Die Zollbeamten verlangten darauf von ihr, daß sie sich einer Verhörsituation unterziehe, und bei dieser stellte sich dann heraus, daß sie in den Kleidern eine ganze Reihe von Spritzflaschen verdeckt trug. Das kostbare Rollgut wurde sofort beschlagnahmt, und die arme Frau hat ihrer Eitelkeit umsonst ein Opfer gebracht, muß vielmehr nun sogar noch einer hohen Strafe gewärtig sein.

Die Kasse läßt das Kaufen nicht. In einem mittleren Pariser Hotel wohnte seit längerer Zeit ein Ehepaar, das sich bei den Gästen durch seine Freundlichkeit besonderer Beliebtheit erfreute. Beide Herrschaften waren bereits über sechzig, und jeder rechnete es sich zu besonderer Freude und Ehre an, mit den alten Leuten ein Stündchen zu verplaudern; dies um so mehr, als sie recht unterhaltend und humorvoll waren. So genossen sie in kürzester Zeit das volle Vertrauen aller Gäste. Dennoch aber hatte die angenehme Stimmung im Hause doch häufig zu leiden. Leider nahmen nämlich die Diebstähle in den Hotelzimmern von Tag zu Tag zu, so daß sich der Fremden eine bedrückende Unruhe bemächtigte. Trotz aller Nachforschungen war es nicht möglich, das Diebstahl zu werden. Als nun eines Nachts ein Hotelgast durch ein eigenartiges Geräusch in seinem Zimmer geweckt wurde, vermutete er sofort, daß sich ein Eindringling bei ihm befinde. Er triefte das Licht an, und siehe da — mitten im Zimmer stand — der liebe gute geistvolle alte Mann, der gerade umschau hielt nach fehlbaren Gegenständen. Schnell schlug der Fremde Lärm, und es dauerte nicht lange, bis die Polizei zur Stelle war und das alte Ehepaar verhaftete. Als man sich die beiden näher ansah, wurde festgestellt, daß sie bereits seit einer langen Reihe von Jahren derartige Diebstähle ausführen und von nichts anderem als dem Hotelraub lebten. Beide Gatten hatten wegen der gleichen Vergehen auch schon eine beträchtliche Zeit hinter schwedischen Gardinen zugebracht. Raum befanden sie sich aber wieder in Freiheit, so wandten sie sich ihrem alten Gewerbe zu. Die Kasse läßt eben das Kaufen nicht.



Wenn Staub verbrennt...

so riecht und schmeckt es anders, als wenn nur reiner Tabak verbrennt. Zirzi-Zigaretten bestehen nur aus reinem Tabak, denn sie werden durch das modernste Entstaubungsverfahren restlos entstaubt.

EXTRA 4 s • EXQUISIT 5 s • NORISO 6 s
Neu! ZIRZI-RIMATTI in 25 St. Blechnackung 5 s

